

Balzers, 25. November 2021

Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Frau Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni
Ministerium für Inneres, Wirtschaft und Umwelt
Peter-Kaiser-Platz 1
9490 Vaduz

Höchstspannungsleitung (HSL) in Balzers – Rückmeldung zur Vorstellung möglicher Varianten über Balzers

Sehr geehrte Frau Regierungschef-Stellvertreterin

Am 8. Juli 2021 wurden alle von der heutigen Linienführung der HSL in Balzers betroffenen Grundeigentümer von Ihnen im Gemeindesaal Balzers über die Sicht der Regierung zur bestehenden HSL informiert. Für den 24. August 2021 wurden wir als Vertreter der IG «weg mit der Hochspannung» (IG), der Bürgergenossenschaft Balzers (BGB) sowie der Gemeinde Balzers (Gemeinde) vom Ministerium für Inneres, Wirtschaft und Umwelt zu einer Vorstellung der verschiedenen bisher geprüften Varianten von möglichen Leitungsverlegungen eingeladen.

Die Vertreter von Swissgrid informierten über alle bisher geprüften und von ihnen und involvierten Amtsstellen bewerteten alternativen Linienführungen über Balzers. Es wurde auch hergeleitet, warum aus ihrer Sicht im jetzigen Zeitpunkt nur kleinräumige Verlegungen innerhalb des Hoheitsgebiets von Balzers möglich wären. Die ebenfalls anwesenden Vertreter des Ministeriums, vom Amt für Volkswirtschaft und von den LKW standen Rede und Antwort. Im Verlauf der informativen Besprechung wurden seitens der IG bzw. BGB neue mögliche Linienführungen eingebracht. Swissgrid hat diese neuen Streckenführungen über Balzers von ihrem Ingenieur ausarbeiten und prüfen lassen. Die entsprechenden Unterlagen wurden von Generalsekretär Markus Biedermann der Gemeinde, der IG und der BGB mit Mail vom 30. September 2021 zugestellt.

An dieser Stelle bedanken wir uns dafür, dass Sie, beziehungsweise Ihre Mitarbeitenden, uns aus erster Hand informiert haben. Nach mehreren Jahren war dies nun das erste Mal, dass wir Betroffene ausführlich über die aktuelle Situation informiert wurden, direkt Stellung beziehen und unsere Anliegen Swissgrid beziehungsweise den Behörden gegenüber platzieren konnten.

Am Ende des Treffens vom 24. August wurde seitens des Ministeriums der Wunsch geäußert, dass der Gemeindevorsteher eine Rückmeldung der Gemeinde, der IG und der BGB koordiniert und dass zur Situation insgesamt und zu den aufgezeigten Varianten kleinräumiger Verlegungsmöglichkeiten eine koordinierte Stellungnahme abgegeben wird. Sehr gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr.

Die Ausgangslage ist allen bekannt. Nachdem die Durchleitungsrechte für 50 Jahre vertraglich vereinbart worden waren, musste den Eigentümern der Anlage seit Jahren bekannt sein, dass diese Rechte im Jahr 2021 auslaufen werden. Dass sie nicht verlängert würden, wurde seit Jahren immer wieder festgehalten. Vor diesem

Hintergrund erstaunt es, dass seitens der Zuständigen nicht früher geeignete Massnahmen ergriffen wurden, um den Betrieb der Leitung über das Jahr 2021 hinaus mit geeigneter Streckenführung sicherzustellen, insbesondere auch im Hinblick auf die immer wieder betonte (angebliche) Wichtigkeit der Leitung sowie im Wissen darum, dass ein Projekt zur Realisierung eines neuen Trassees scheinbar 10 – 15 Jahre bis zur Inbetriebnahme dauert. Swissgrid schrieb im Jahr 2015 in ihrer veröffentlichten Strategie, dass die Linie über Balzers bis zum Jahr 2021 entfernt werden muss.

Vor rund 70 Jahren war der ursächliche Grund für die Führung der Linie über liechtensteiner Hoheitsgebiet die militärischen Anlagen beim Ellhorn. Dieser Grund wurde nach dem Ende des Kalten Krieges hinfällig. Hinzu kommt, dass eine solche Trasseeführung über Lida/Anell nach heutiger, schweizerischer und liechtensteinischer Rechtslage aus Landschaftsschutz-Gründen kaum mehr bewilligungsfähig wäre. Eine Linienführung zwischen Fläsch und Trübbach entlang dem Rhein, analog südlich von Fläsch und nördlich von Trübbach, wäre logisch, konsequent, sinnvoll, relativ einfach und vernünftig.

Wir möchten an dieser Stelle auch noch einmal darauf hinweisen, dass es insbesondere im Quartier Brüel und den angrenzenden Ortsteilen viele Menschen gibt, die seit Jahren auf die gesundheitsschädlichen Auswirkungen der HSL hinweisen. Dort sind in den letzten Jahren leider auffallend viele Menschen an Krebs erkrankt oder gar gestorben. Es ist für sie nicht nachvollziehbar, dass monetäre Interessen einer privaten Gesellschaft höher als das Wohl der Bewohner bewertet werden.

Mit der Begründung, dass entsprechende Planungsverfahren in der Schweiz mehrere Jahre dauern würden, wurden in den letzten Jahren einige Verlegungsvarianten der HSL auf Balzner Gebiet geprüft und ausgearbeitet. Verlegungsvarianten auf Schweizer Seite wurden keine weiterverfolgt. Alle uns aufgezeigten Linienführungen, unterirdisch oder mit Freileitungen, sind für uns keine zufriedenstellenden endgültigen Lösungen, da sie keine wesentliche Entlastung der seit Jahren von den negativen Auswirkungen betroffenen Anwohner bieten. Mit den im Hoheitsgebiet von Balzers gegebenen Restriktionen wie Landschaftsschutz, Gewässerschutz, Naturschutz usw. scheint es keine geeignete Linienführung zu geben, die insbesondere auch die bewohnten Häuser und Quartiere wirkungsvoll entlastet.

Die Regierung hat mit ihrer Entscheidung zum vorläufigen Verwaltungsbot inzwischen deutlich gemacht, dass ihrer Meinung nach einerseits die Höchstspannungsleitung über Balzers im jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschaltet werden kann, ohne einen Schaden für das Land zu verursachen, ist andererseits aber bemüht, eine für alle Seiten tragbare, langfristige Lösung zu finden.

Die Möglichkeit, selbst nach Ablauf des Vertrages eine für alle passende Lösung zu finden, hat die Regierung Swissgrid gewährt, obwohl Swissgrid die befristeten vertraglichen Vereinbarungen über das Durchleitungsrecht rechtswidrig nicht eingehalten hat, sich im Wissen um das Auslaufen der Verträge um keinen Ersatz der HSL bemüht hat und nunmehr das Recht des Stärkeren mittels Enteignung durchsetzen will. Zu all diesen Punkten haben wir bereits mehrfach Stellung bezogen, weshalb wir an dieser Stelle nicht erneut darauf eingehen werden. Es sei aber der Hinweis erlaubt, dass ein solches Vorgehen in einem Rechtsstaat in die Schranken gewiesen werden sollte.

Aus all diesen Überlegungen gelangen wir mit folgender Stellungnahme an die Regierung:

Wir sind grundsätzlich für jede substanzielle Verbesserung der Situation für die Wohnbevölkerung dankbar und erwarten, dass auf höchster Ebene zwischen der Schweiz und Liechtenstein eine Vereinbarung getroffen wird, die als Ziel die Verlegung der HSL hat und die dazu geeignete Vorgehensweise mit Zeitplan und Kontrollterminen festlegt. Als Zielvorgabe muss die Verlegung in 5 bis höchstens 10 Jahren abgeschlossen sein. Eine allfällige Enteignung soll vom Landtag auf diesen absolut notwendigen Zeitraum eingeschränkt werden.

Für uns ist klar, dass die einzige, für alle Seiten zufriedenstellende Leitungsführung entlang des Rheins sein muss. Uns ist bewusst, dass die Linienführung ausschliesslich über Schweizer Hoheitsgebiet im Raum Trübbach aufgrund der bestehenden Infrastrukturen und Siedlungsgebiete problematisch werden kann. Für uns ist deshalb ein HSL-Trasse entlang des Rheins auf Liechtensteiner Seite im Nordwesten von Balzers soweit nötig denkbar (siehe Skizze im Anhang).

Wir, die Gemeinde Balzers, die IG *weg mit der Hochspannung* und der Vorstand der Bürgergenossenschaft Balzers haben diese Rückmeldung an die Regierung gemeinsam verfasst. Sie gibt unsere Haltung wieder und ist keine systematische Meinungserfassung aller Grundeigentümer.

Vielen Dank für die Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüssen

Gemeinde Balzers *IG weg mit der Hochspannung* Bürgergenossenschaft Balzers

Hansjörg Büchel
Vorsteher

IG-Mitglieder

Silvio Wille
Vorstandsmitglieder

Barbara Vogt

Anhang: Situation 1 : 20'000, Vorschlag neue Trasseeführung

